



# BURMA REPORT

September 2011

မြန်မာ့ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 100

## Free all political prisoners, free Burma.

**Between** - Covering news about Burma, Myanmar,  
**August 14, 2011** - burmaonlinecentre  
<burmaonlinecentre@gmail.com>

### Between News -

<http://www.betweenonline.com/news-  
article/myanmar%E2%80%99s-path-to-peace> -  
Sonntag, den 14. Aug 2011

## Myanmars Weg zum Frieden - Rose-M

Die sich auf Abwegen befindliche Partei sollte einfach die politischen Häftlinge freisetzen. Es ist in einem demokratischen Land nicht verwerflich, seine Meinung zu sagen. Das Recht auf dein Land bleibt über Generationen bestehen, es sei denn, du verkaufst es. Die Regierung diskutiert das Pro und das Kontra von Themen vor der Öffentlichkeit. Wahlen werden durchgezogen und die Gewählten übernehmen die Macht.

Eine Verfassung, die Gewalt gegen die eigenen Bürger toleriert, ist keine Verfassung. Es herrscht Anarchie, wenn es keine Klarheit gibt, nach welchen Regeln regiert werden soll. Die Regierung ist in der Tat faschistisch, weil ein Diktator den Militarismus begünstigt und ethnische Gruppen verfolgt und sie gegen ihren Willen zur Zwangsarbeit verurteilt.

In den acht aufgeführten Prinzipien des Friedens lautet das fünfte Prinzip „mische Dich nicht in die Verwaltung, das Management und die Justiz der Regierung ein“. Ein demokratisches Land trifft Entscheidungen, die für die Bewertung durch die Öffentlichkeit offen sind. Jeder Bürger kann einen jeden Beamten für jede Übertretung vor Gericht anklagen.

Erpressung ist die bevorzugte Praxis einer Militärregierung, wie z.B. den Bauern das Land für die Verwendung durch das Militär wegzunehmen oder Bauern zu zwingen, das Militär zu ernähren. Vielleicht sind sie der Meinung, dass nur der Militärregierung das Recht zusteht, friedliche Bauern zu erpressen.

Die meisten der acht Prinzipien sind

überflüssig, wenn die Regierung Myanmars Frieden stiften will. Tatsache ist jedoch, dass die Regierung Myanmars darauf besteht, undemokratisch zu sein.

\*\*\*\*\*

THE BURMANET NEWS - newsletter covering Burma, August 3, 2011 Issue #4240, "Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

**The Irrawaddy** - The Irrawaddy Today's Newsletter, Mittwoch, den 3. August 2011, [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org).

## Nach vier Monaten immer noch keine Amnestie für Dissidenten

<http://www.irrawaddy.org/article.php?art\_id=21829>

Vier Monate nachdem die Junta, die sich 1988 durch einen Coup formierte, offiziell die Macht an die vom Militär gestützte Union Solidarity and Development Partei übergeben hat, fordern Familienmitglieder politischer Häftlinge die Freilassung ihrer Lieben, um so den politischen Willen der neuen Regierung unter Präsident Thein Sein unter Beweis zu stellen.

„Ich möchte, dass mein Sohn sobald wie möglich frei kommt. Die politischen Gefangenen wurden unrechtmäßig in Haft genommen. Ihr Aufenthalt im Gefängnis spottet jeder Beschreibung,“ sagte Thet Nyunt, Vater des bekanntesten Häftlings in Burma, Min Ko Naing. Min Ko Naing war einer der Studentenfürher während des Aufstandes von 1988 und ist jetzt führendes Mitglied der Studentengruppe Generation 88.

Er und seine engsten Kollegen wurden einige Tage vor den Massenaufständen am 21. August 2007 verhaftet. Sie wurden 2008 wegen verschiedenster Anklagen zu Strafen von bis zu 65 Jahren Gefängnis verurteilt. Zur Zeit befindet sich Min Ko Naing im Gefängnis von Keng Teng in den Shan-Staaten. Vor dieser Festnahme war Min Ko Naing bereits wegen politischer

Aktivitäten von 1989 bis 2005 im Gefängnis.

Nachdem das neue Regime am 30. März das Amt übernommen hatte, hofften sich die Angehörigen von mehr als 2000 die Freilassung ihrer Söhne, Töchter, Brüder, Schwestern und Eltern. Diese Hoffnung wurde jedoch schal, als die Regierung im Mai einen lächerlichen Straferlass von einem Jahr für die Gefangenen ankündigte.

Als Antwort auf die Inhaftierung von politischen Gefangenen sagte ein Mitglied des Beratungsgremiums des Präsidenten: „Wir müssen uns zuerst um „Stabilität“ kümmern. Selbst die USA bemühen sich um Stabilität. Sobald wir der Annahme sind, dass Stabilität herrscht, werden wir die Gefangenen allmählich freilassen.“

Aber solche Beteuerungen sind kein Trost für die Familien der unrechtmäßig Inhaftierten.

„Mein Bruder hat sich stets friedlich für seine Überzeugungen eingesetzt. Wir wollen, dass die Regierung ihn frei lässt. Es ist traurig, dass so wenig Aussicht darauf besteht, eine Amnestie für politische Gefangene zu gewinnen,“ sagte Aung Tun, der jüngere Bruder von Ko Ko Gyi – ein enger Kollege von Min Ko Naing, der ebenfalls eine Haftstrafe von 65 Jahren im Gefängnis von Mong Set in den Shan-Staaten absitzt.

Aung Tun fügte hinzu, dass weitere Mitglieder der Studentengruppe der Generation 88 mehr als die Hälfte ihres Lebens im Gefängnis verbracht haben, aber „sie glauben, stets richtig für ihr Land zu handeln“.

Das Thema politische Gefangene ist seit Jahrzehnten ungelöst, trotz wiederholter Aufforderungen der Internationalen Gemeinschaft, sie umgehend zu entlassen. Eine burmesische Menschenrechtsgruppe, die Assistance Association for Political Prisoners - Burma (AAPP), berichtet, dass seit 1988 zehntausende von Dissidenten festgenommen wurden und dass die meisten von ihnen während der Untersuchung und im Gefängnis Misshandlungen ..

... und Folter ausgesetzt waren.

„Berichten aus den ethnischen Gebieten zufolge, wurden in den vergangenen Monaten viele Angehörige der Minderheiten während bewaffneter Auseinandersetzungen festgenommen. Deshalb ist anzunehmen, dass die Zahl der politischen Gefangenen zunehmen wird,“ sagte Bo Kyi, beigeordneter Sekretär der AAPP.

Menschenrechtsaktivisten glauben, dass die politischen Häftlinge Opfer bleiben werden, während die burmesische Obrigkeit Katz und Maus mit der Internationalen Gemeinschaft spielt und versucht, den Druck auf sich zu verringern, indem sie einige Individuen, die kurz vor Beendigung ihrer Strafe stehen, unter strengster Kontrolle entlässt.

„Ich glaube nicht, dass sie bald politische Häftlinge entlassen werden. Aber als Frau eines politischen Häftlings gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass mein Mann bald freikommt,“ sagte May Zun, Frau Aung Naing's, der ebenfalls, seit er 2007 verhaftet wurde, eine Haftstrafe von 65 Jahren absitzt. May Zun kämpft für den Unterhalt ihrer Familie mit zwei Kindern und darum, ihren Mann besuchen zu dürfen.

Zur Zeit bereiten sich Anwälte der Opposition, der National League for Democracy (NLD), darauf vor, die nächste Berufungsrunde bei dem derzeitigen Staatsoberhaupt, Präsident Thein Sein, wegen extremer Haftstrafen für politische Gefangene vorzubereiten mit der Begründung, dass „die Konditionen nicht rechtmäßig sind“.

NLD-Mitglied Aung Thein, einer der Anwälte, die die Dissidentenmönche und Mitglieder der Studentengruppe Generation 88 verteidigt haben, meinte dem *The Irrawaddy* gegenüber, dass es rechtlich gesehen klar sei, dass die Inhaftierung politischer Gefangener gesetzwidrig sei.

„Die Chefs der Justiz müssen die Fälle der politischen Häftlinge untersuchen und sie freilassen,“ fügte er hinzu.

\*\*\*\*\*

Tin Kyi <[mtinkyi7@yahoo.com](mailto:mtinkyi7@yahoo.com)>, <NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK@yahoo.com>, Thu, 18. Aug 2011 19:19:2

## Myanmars Präsident warnt davor, dass schwere Zeiten auf das Land zukommen werden-

AP, den 18. August 2011 -  
<<http://www.canadianbusiness.com/article/40682--myanmar-s-president-says-country-facing-hardship>>

Rangoon, Myanmar (AP) – Myanmars Präsident sagte, dass die Stärkung der Landeswährung der Wirtschaft schade und sich BekleidungsHersteller gezwungen sehen werden, zu schließen, sollte der US-Dollar sich weiterhin abschwächen.

Der Dollar ist von 800 Kyat auf 750 Kyat gefallen und hat damit Myanmars Exporteuren einen Schlag versetzt, sagte Präsident Thein Sein in einer Rede, die er am Mittwoch (17.8.2011) in der Hauptstadt Naypyidaw vor Volkswirten, Geschäftsleuten und lokalen Hilfsorganisationen hielt.

Bauern aber auch die Bekleidungsindustrie, die Tausenden Beschäftigung bietet, sind am schwersten davon betroffen, wie am Donnerstag von der staatlichen Presse berichtet wurde.

Es war zum ersten Mal, dass der Präsident öffentlich zugab, dass das Land, das von einer vom Militär beherrschten Regierung geführt wird, sich wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüber sieht. Das durchschnittliche Prokopfeinkommen gehört nach Jahren der staatlichen Kontrolle der Wirtschaft und internationaler Sanktionen zu den niedrigsten weltweit.

Thein Sein sagte, dass zur Linderung der Probleme die Regierung Exportsteuern für einige Artikel wie z.B. Reis, Bohnen, Mais, Sesam, Gummi, Fisch und andere tierische Produkte aufgehoben hat.

Es wird nach „zusätzlichen Wegen und Möglichkeiten gesucht, um die Krise abzumildern“, sagte er.

Nach den Wahlen im vergangenen März, die vom Ausland weitgehend als gefälscht abgelehnt werden und durch die den Generälen Myanmars die Machtausübung über das Land gesichert wird, übernahm eine neue Re-

gierung die Herrschaft von der Junta. Sie hat den Weg zu Wirtschaftsreformen eingeschlagen und ihre harte Haltung gegenüber der Opposition leicht gelockert.

Thein Sein sagte, dass die Regierung die Menschen und Organisationen verschiedenster Richtungen dazu einlädt „mit uns für gemeinsame Ziele und nationale Interessen zusammenzuarbeiten.“ Er sagte weiter, dass die Regie Burma Report BR-I 99 Titlerung ebenfalls über Bürger Myanmars, die im Ausland leben, nachdenken wird, falls diese zurückkehren möchten.

Die Regierung hat die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi, die im vergangenen November aus dem Hausarrest entlassen wurde, zu einem Forum über Wirtschaftsentwicklung eingeladen, das vom 19. bis zum 21. August in Naypyidaw stattfinden wird.

Suu Kyis Sprecher, Nyan Win, sagte der Associated Press, dass sie bisher noch nicht entschieden hätten, ob Suu Kyi daran teilnehmen wird.

Eine weitere versöhnliche Geste ist, dass die staatliche Presse seit dieser Woche Angriffe gegen ausländische Medien, die regelmäßig auf deren letzten Seite erschienen, eingestellt hat.

\*\*\*\*\*

**THE BURMANET NEWS - July 28, 2011-**  
<<http://burmanet.us2.list-manage1.com/track/clicku=de1cb2dc3a1d3641b6857de4e&id=c389bd0a33&e=de4efced93>>

THE BURMANET NEWS - newsletter covering Burma, July 28, 2011 Issue #4236, "Editor" <[editor@burmanet.org](mailto:editor@burmanet.org)>, www.burmanet.org

## Daw Aung San Suu Kyis Offener Brief

- 1) U Thein Sein, Präsident, Union of Myanmar
- 2) Kachin Independence Organization (KIO)
- 3) Karen National Union (KNU)
- 4) New Mon State Party (NMSP)
- 5) Shan State Army (SSA)

Die Union of Burma wurde nach der Unabhängigkeitserklärung von verschiedenen Nationalitäten gemeinsam gegründet. Wie Geschwister einer einzigen Familie haben alle diese Nationalitäten seit undenklichen Zeiten dieses Land zusammen bewohnt. Deshalb ist es von allergrößter Wichtigkeit, dass zwischen ihnen feste Verbindungen geknüpft werden und dass Eintracht...☞

... herrscht.

In letzter Zeit kommt es Berichten zufolge in den verschiedensten Gebieten zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Streitmächten des Landes und bewaffneten Gruppen der Nationalitäten wie z.B. im Gebiet der Kachin, Shan, Karen, der Mon usw. Diese Konflikte enden tragisch durch den Tod, die Zerstörung teurer materieller Projekte der Infrastruktur und der Wirtschaft und in einen Zustand allgemeinen Zerfalls. Außer, dass sie großes Leid in den lokalen Gemeinden verursachen, bergen diese Konflikte das Potential, sich in die unmittelbare Nachbarschaft auszubreiten.

Gewaltanwendung zur Lösung der Konflikte führt nur dazu, dass sich alle beteiligten Parteien gegenseitig Schaden zufügen. Die nationale Aussöhnung und Einheit können nicht auf Macht gegründet werden. Sie können nur durch politische Verhandlungen erreicht werden. Nur durch politische Verhandlungen kann eine wirkliche nationale Einheit entstehen. Nur eine solche Eintracht zwischen den Nationalitäten kann dem Land eine (friedliche) Zukunft garantieren. Solange ein echter Friede und Aussöhnung fehlen, schwelt unter der Oberfläche die Möglichkeit eines Bürgerkrieges.

Konflikte zwischen den Nationalitäten können sicherlich auf Basis gegenseitigen Respekts und gegenseitigen Verständnisses gelöst werden und führen letztendlich zu Frieden und Stabilität in der Union. Und nur wenn die Union wirklich friedlich und stabil ist, können Programme zum Aufbau einer Nation erfolgreich durchgeführt werden. Einzig und allein zur Förderung der Wohlfahrt aller Nationalitäten des Landes rufe ich deshalb zum Waffenstillstand auf und zur friedlichen Lösung der Konflikte.

Ich bin meinerseits dazu bereit und verpflichte mich, alles in meiner Macht Stehende zu tun, damit die bewaffneten Konflikte eingestellt werden und es zu Frieden in der Union kommt.

Gez.: Aung San Suu Kyi  
54/56 University Avenue, Rangoon

\*\*\*\*\*

The Irrawaddy - Newsletter for Monday, August 8, 2011, [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org), [www.irrawaddy.org](http://www.irrawaddy.org)

## The Irrawaddy,

Montag, den 8. August 2011-

<[http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=21854](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=21854)>

# Suu Kyi ruft anlässlich des Aufstände von 1988 zur Eintracht auf - BA KAUNG

Am Montag versammelten sich Hunderte von Burmesen, angeführt von der prodemokratischen Ikone Aung San Suu Kyi, in einem Kloster in Rangoon, um des fehlgeschlagenen Aufstandes von 1988 zu gedenken, der einen demokratischen Wandel herbeiführen wollte.

Während der Feier bat Suu Kyi um Eintracht der Oppositionsgruppen des Landes, das von der neuen sogenannten Zivilregierung unter der vom Militär gestützten Union Solidarity and Development Partei beherrscht wird.

Allgemein als 88er Aufstand bekannt, fand dieser am 8.8.1988 statt; die landesweit von Studenten angeführten Proteste forderten die machthabende sozialistische Regierung auf, wirtschaftliche und politische Reformen einzuleiten.

Das Land sah von August bis September 1988 dreimal einen Führungswechsel, die Armee führte jedoch in der letzten Septemberwoche einen Coup durch und beantwortete die friedlichen Demonstrationen mit dem Mord an mindestens 3000 Menschen.

Während der Feier in einem buddhistischen Kloster im Bezirk von Kyeemyingdaing/Rangoon, sagte Suu Kyi, die zum ersten Mal während des Aufstandes von 1988 politisch in Erscheinung trat, dass Eintracht und konzertierte Bemühungen innerhalb der Oppositionsgruppen von entscheidender Bedeutung seien, um das gemeinsame Ziel demokratischer Reformen im Lande zu erreichen.

Dem stimmte Cho Cho Kyaw Nyein, einer der Teilnehmer und Führer der Oppositionspartei Democratic Party (Myanmar) zu: „Ohne Demokratie in unserem Lande werden wir unsere Arbeit unter der Führung von Aung San Suu Kyi fortsetzen“.

Trotz ihres Treffens mit einem Minister

der burmesischen Regierung in der vergangenen Woche, sagte Suu Kyi, dass sie immer noch gegen die vom Militär entworfene Verfassung sei. Sie bestätigte aber auch, dass sie plant, die erste politische Reise seit ihrer Entlassung aus dem Hausarrest im vergangenen Jahr, am 14. August nach Bago (Pegu), das einige Kilometer von Rangoon entfernt ist, zu machen. Sie erhielt eine positive Antwort, als sie die Behörden darüber informierte.

Hunderte von demokratischen Aktivisten, einschließlich Funktionären anderer politischer Parteien, die an den Wahlen im vergangenen Jahr teilgenommen hatten, schlossen sich Suu Kyi für einige Schweigeminuten zu Ehren der im Aufstand von 88 Getöteten an. In der Nähe des Klosters wurden Sicherheitsbeamte in Zivil und Fahrzeuge der Sicherheitspolizei gesichtet, Teilnehmer berichteten jedoch, dass es zu keinen Störungen der Veranstaltung kam.

Einem Bericht der internationalen Nachrichten Agentur AFP zufolge schrieb Suu Kyi in ein Gästebuch: „Ich möchte, dass Sie sich alle daran erinnern, was geschehen ist und dass sie dies niemals vergessen werden“.

Obwohl mehr als zwei Jahrzehnte seit diesem bedeutenden Aufstand vergangen sind, befinden sich prominente Studentenfürher der Bewegung zusammen mit über 2000 weiteren politischen Häftlingen landesweit in Burma im Gefängnis.

Und zwischen der demokratischen Opposition und dem burmesischen Militär, das im vergangenen Jahr durch mit Makeln behafteten Wahlen die Macht an die sogenannte Zivilregierung unter Führung ehemaliger Generäle der Junta übergeben hat, besteht weiterhin eine Blockade.

Ein Englischlehrer mittleren Alters, aus Oberburma, der als Student der Zahnmedizin am Aufstand von 1988 teilgenommen hatte, sagte, dass das Fehlen einer starken Führung die Proteste wie auch den Erfolg der Bewegung beschädigt hätte.

„In den 88ern hatten wir die Möglichkeit, die Diktatur zu beseitigen und die Demokratie zu begründen, aber wir konnten damals die Möglichkeit wegen einiger Schwächen in der Führung nicht ergreifen,“ sagte er. „Jetzt führen die Militärdiktatoren das politische Spiel an und kontrollieren immer noch die Opposition.“

... ↗



... May Zin, die in Rangoon lebt und im Jahr 1988 geboren wurde, sagte, obwohl sie nicht unmittelbar Zeuge des Aufstandes wurde, es immer noch ein bedeutendes Ereignis für ihre Generation sei, das nicht in den Geschichtsbüchern über Burma vergraben liegt.

„Ich hätte daran teilgenommen, wäre ich damals schon da gewesen,“ sagte sie.

Während sie des Jahrestages des Aufstandes gedachten, appellierten Gruppen burmesischer Exilanten an die neue Regierung in Naypyidaw heute in einer gemeinsamen Erklärung, die politischen Gefangenen freizulassen. Sie forderten ebenfalls die militärischen Angriffe gegen ethnische Minderheiten einzustellen und mit Oppositionsgruppen und allen Beteiligten in einen Dialog einzutreten. Die Oppositionsgruppen forderten ebenfalls die Überprüfung der vom Militär in 2008 entworfenen Verfassung, die Anlass war, dass Suu Kyi's Partei, die National League for Democracy, im vergangenen November aus Protest die Wahl boykottierte.

\*\*\*\*\*

**The Irrawaddy**, [www.irrawaddy.org](http://www.irrawaddy.org)  
The Irrawaddy Newsletter, Donnerstag, den  
**11. August 2011**, [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org).

## Suu Kyi ruft zur Überprüfung des Megadamm-Projektes auf

YENI - [http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=21881](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=21881)

Burmas prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi appellierte persönlich an alle beteiligten Parteien, die Projekte von zur Zeit im Bau befindlichen Dämmen im Staat Kachin zu überprüfen, deren hauptsächlichster der 6.000-Megawatt-Damm in Myitsonne ist, der am Ursprung des Irrawaddy gebaut wird.

„Von ökologischen Veränderungen am Irrawaddy werden alle diejenigen betroffen sein, deren Leben mit dem großen Fluss verbunden ist, von den ethnischen Menschen im nördlichsten Staat unseres Landes bis hin zu den reisanbauenden Gemeinden im Delta,“ schrieb Suu Kyi in einer Erklärung, die am Donnerstag herausgegeben wurde. „Den Irrawaddy zu erhalten, bedeutet, unsere Wirtschaft und unsere Umgebung zu schützen wie auch unser kul-

turelles Erbe zu erhalten,“ fügte sie hinzu.

„Mit Wissen, dass bereits große Summen für die Verwirklichung des Projektes ausgegeben wurden, möchten wir darauf dringen, dass im Interesse nationaler wie auch internationaler Harmonie die beteiligten Parteien den Plan neu bewerten und zusammenarbeiten, um Lösungen zu finden, die unliebsame Konsequenzen vermeiden und somit die Ängste derjenigen ausräumen helfen, denen es ein Anliegen ist, den Irrawaddy zu schützen,“ sagte Suu Kyi. (Sie finden die vollständige Erklärung unter [http://irrawaddy.org/pdf/Irrawaddy\\_Appeal.pdf](http://irrawaddy.org/pdf/Irrawaddy_Appeal.pdf)).

Der Bau von Dämmen im Irrawaddy – der oft als die „Lebensader“ des Landes bezeichnet wird, weil er durch mehrere große burmesische Städte fließt – wird von der burmesischen Regierung gefördert und von der staatlichen chinesischen Firma China Power Investment Corporation (CPI) finanziert. Das Projekt wurde, während die Kritik von Umweltschutzgruppen zunimmt, in den letzten Wochen zum wichtigsten Gesprächsthema unter Burmesen.

Umweltschützer behaupten, dass das Megadamm-Projekt ernste soziale- und Umweltprobleme verursachen wird und die Menschen, die direkt am Fluss wohnen, sei es flussaufwärts wie auch weit abwärts, bis selbst bis ins Irrawaddy-Delta und in die Küstengebiete Burmas hinein beeinflussen wird..

Im Mai 2007 unterzeichneten das burmesische Militärregime und CPI einen Vertrag zum Bau von sieben großen Dämmen im Kachin-Staat bis 2017.

Nach Fertigstellung wird das Projekt eine Jahreskapazität von ungefähr 13.360-MW an Elektrizität haben, die jedoch nicht für den lokalen Verbrauch bestimmt ist; sie wird in die Provinz Yunnan geleitet, um Chinas wachsenden Energiebedarf zu decken.

Inzwischen besagt ein Gutachten zur Umweltbeeinflussung, das vollständig vom CPI bezahlt wurde und unter der Leitung eines Teams burmesischer und Chinesischer Wissenschaftler ausgearbeitet – jedoch von dem in Thailand niedergelassenen Burma River Network eingeholt wurde – dass die Dämme die biologische Vielfalt des lokalen Ökosystems bedrohen wie auch das Leben von Millionen Menschen deren Lebensunterhalt vom Irrawaddy-Fluss abhängt.

Das Megadamm-Projekt im Kachin-

Staat ist bei der allgemeinen Bevölkerung zutiefst unpopulär. Lokale Kommunen im Projektgebiet verurteilen den Damm, nicht nur weil dies ihre Evakuierung, wie auch Umweltbeeinflussung und die Bedrohung kultureller Standorte bedeutet, sondern auch, weil sich die Lokalität im Umkreis von weniger als 100 km von einer Störzone befindet, was im Falle eines Erdbebens die Dammstruktur schwächen, zu Erdstößen führen und somit zur Bedrohung der Bevölkerung am Fuße des Beckens wird.

„Sollte der Myitsonne-Damm während eines Erdbebens brechen, würde dies die Bedrohung der Leben hunderttausender Menschen durch Überflutung von Myitkyina, der größten Stadt des Kachin-Staates, bedeuten,“ notiert Burma Rivers Network auf seiner website.

Der Myitsonne-Damm wird am Zusammenfluss der Flüsse Mali und N'Mai gebaut. Er ist der größte von sieben Dämmen und soll zwischen 3.600 bis zu 6.000 MW Elektrizität jährlich produzieren. Nach seiner Beendigung wird er das 15.größte Wasserkraftwerk der Welt sein.

Der unter Kontrakt mit CPI, in Partnerschaft mit dem burmesischen Electricity Ministry of Electric Power 1 und der privaten Firma AsiaWorld stehende Damm wird ein Reservoir in der Größe von New York haben.

Im Juli sagte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Hong Lei, dass die Zusammenarbeit zwischen China und Myanmar (Burma) auf der Grundlage gegenseitiger Gleichberechtigung beruht und im Interesse der Entwicklung beider Länder wie auch der Bevölkerung beider Länder steht.

Der Sprecher fügte hinzu, dass China dem ökologischen Schutz größte Aufmerksamkeit zolle und von chinesischen Firmen, die außerhalb der Grenzen Chinas operieren, verlange, dass sie den örtlichen Umwelt- wie auch anderen Gesetzen folgen.

Die staatlichen Medien in Burma behaupten als Antwort auf kritische Artikel wie zum Beispiel Aung Din's „Die Tötung des Irrawaddy“, dass das Projekt keinen negativen Einfluss auf die Strömung des Irrawaddy haben wird, noch auf die Leben und den Lebensunterhalt der lokalen Bevölkerung.

\*\*\*\*\*

**Between News** - Covering news about Burma, Myanmar, Between news <burmaonlinecentre@gmail.com>

## Suu Kyi ruft Burma zur Einheit auf -

**Between news** – 16. August 2011  
<<http://www.betweenonline.com/news-article/unity-call-for-burma-from-suu-kyi>>

Am Sonntag drängten sich tausende von Anhängern um Suu Kyi, als sie außerhalb ihrer Heimatstadt, während ihrer ersten politischen Reise nach Entlassung aus dem Hausarrest das Land besuchte.

Ein Reporter der AFP war Zeuge, wie sie gleichlautende Appelle während der Eröffnung von zwei Büchereien machte, den ersten richtete sie an 600 Menschen in Tha Nat Pin, den zweiten an 2000 in der Stadt Bago (Pegu). Sie sagte zu der Menge, dass Entwicklung für das Land möglich sei, wenn alle zusammenarbeiten würden. Sie führte weiter aus, dass Einheit die Stärke des Landes sei, und dass Einheit überall notwendig ist, besonders aber in Myanmar.

Sie erinnerte die Menschen daran, dass sie stets ihr Bestes gegeben habe, seit sie vor 20 Jahren in die Politik eintrat, und dass sie dies auch weiterhin tun werde.

Sich an den Reporter von AFP richtend, sagte die Nobelpreisträgerin, dass sie sich zur Stärkung des Durchhaltewillens auf die Unterstützung der Menschen verlasse.

Durch das Nachlassen der Feindseligkeiten zwischen Suu Kyi und der Regierung wurde am Freitag eine zweite Gesprächsrunde mit dem Arbeitsminister Aung Kyi möglich. Eine gemeinsame Erklärung, die nach dem Treffen herausgegeben wurde, kommt zu der Feststellung, dass beide Seiten zusammenarbeiten werden, um Stabilität und Entwicklung zu ermöglichen.

Bezüglich der Wirtschaftssanktionen durch die US und andere westliche Nationen muss Myanmar demokratische und Menschenrechtsreformen nachweisen.

\*\*\*\*\*

THE BURMANET NEWS, August 13 - 15, 2011, newsletter covering Burma, Mon, 15. Aug 2011, Issue #4248, "Editor" <editor@burmanet.org>

### Agence France Presse -

den 15. August 2011 -  
<[http://www.straitstimes.com/BreakingNews/SEAsia/Story/STStory\\_702595.html](http://www.straitstimes.com/BreakingNews/SEAsia/Story/STStory_702595.html)>

## US ermutigt durch die Reiseerlaubnis Myanmars für Suu Kyi

Washington: Die Vereinigten Staaten begrüßten am Montag den Schritt der vom Militär gestützten Behörden in Myanmar, die Ikone der Demokratie, Aung San Suu Kyi, reisen zu lassen und zu ihren Anhängern im Lande zu sprechen.

„Ihre Gespräche mit der Regierung ermutigen uns,“ sagte Victoria Nuland, Sprecherin des Außenministeriums zu Reportern.

„Auch die Möglichkeit, dass sie reisen und während ihrer Reise reden darf, hat uns sehr ermutigt, wie auch, dass die Regierung die Verantwortung für ihre Sicherheit übernommen hat.“

Die 66jährige hat die meiste Zeit der vergangenen zwei Jahrzehnte unter Hausarrest verbracht und einige Beobachter glauben, dass die Regierung nicht lange zögern wird, ihre Freiheit wieder einzuschränken, sollte sie deren Regeln verletzen.

Aber in letzter Zeit gibt es Zeichen des Tauwetters in der Beziehung zwischen der Regierung und Suu Kyi, da die Nobelpreisträgerin am Freitag eine zweite Gesprächsrunde mit Arbeitsminister Aung Kyi führen konnte.

Am Samstag, als Suu Kyi von tausenden von Anhängern während eines Besuches im Bezirk Bago gefeiert wurde, rief sie während ihres ersten politischen Ausfluges außerhalb ihres Hauses, nach der Entlassung aus dem Hausarrest im November, zur Einheit in Myanmar auf.

Nachdem Barack Obamas im Januar 2009 das Amt übernommen hatte, kam seine Administration zu der Überzeugung, dass die seit langem durchgeführten Sanktionen erfolglos geblieben waren und begann den Dialog mit der Führung, jedoch unter Beibehaltung der Sanktionen.

Die Vereinigten Staaten haben ihrer Enttäuschung über die Entwicklung in Myanmar Ausdruck verliehen, ebenso über die Wahlen im November, die weitgehend als Farce bezeichnet werden, sagten aber auch, dass sie in dieser Übergangsphase keine Alternative zum Engagement sehen würden.

\*\*\*\*\*

Aung Thu <[aungthu@t-online.de](mailto:aungthu@t-online.de)> - by phone - 15:44 (19.08.2011)

**Democratic Voice of Burma (DVB)**, den 19. August 2011

## Suu Kyi „entspannt“ nach Gesprächen mit dem Präsidenten-

**SHWE AUNG** <<http://www.dvb.no/news/suu-kyi-relaxed-after-president-talks/17147>>

Burmas Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi traf sich in der Hauptstadt Naypyidaw mit dem Präsidenten des Landes zur ersten Audienz, die ihr Burmas Premier gewährt hat.

Es hatte bezüglich des Treffens wenig Vorwarnung gegeben, obgleich Funktionäre der National League for Democracy berichteten, dass am Mittwoch eine Einladung der Nobelpreisträgerin nach Naypyidaw eingetroffen sei. Es ist nicht klar, ob diese Einladung bereits ausdrücklich einen Hinweis darauf gegeben hat, der sich auf das Treffen mit Thein Sein bezog, der im März diesen Jahres Präsident wurde.

Bisher sind wenige Details über den Gesprächsinhalt der beiden bekannt geworden. Khun Thar Myint, Vorstandsmitglied der National League for Democracy, der Suu Kyi heute in die Hauptstadt begleitete, sagte lediglich, dass die beiden nach dem Treffen „entspannt“ wirkten.

„Wir wissen nicht, was die beiden während des Treffens besprochen haben, aber es schien recht warm und zwanglos zugegangen zu sein. Das mag bedeuten, dass wir Hoffnung hegen können. Ich nehme an, dass Daw Aung San Suu Kyi eine Presseerklärung abgeben wird, sobald sie unser Vorstandskomitee informiert hat.“

Die ehemalige burmesische Junta, die in verschiedenen Gestalten regierte, ehe sie dieses Jahr die Macht einer sogenannten Zivilregierung übergab, hat über Jahrzehnte hinweg versucht, ...

...☞ die 66jährige an den Rand zu drängen.

Annäherungsversuche bei der politischen Opposition werden von einigen Beobachtern als Zeichen gedeutet, dass in den Beziehungen Tauwetter eintritt.

Ko Ko Hlaing, erster politischer Berater des Präsidenten sagte zu AFP vor den Gesprächen heute nachmittag, dass „es ein wichtiger Schritt zur nationalen Aussöhnung ist. Wir sollten alle zusammenarbeiten.“

\*\*\*\*\*

The Irrawaddy Newsletter for Wednesday, August 24, 2011, [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org), [www.irrawaddy.org](http://www.irrawaddy.org), Wed, 24. Aug 2011

**The Irrawaddy**, den 24. August 2011  
<[http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=21954](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=21954)>

## UN-Gesandter trifft sich mit Suu Kyi und besucht das Insein-Gefängnis

- SAW YAN NAING

Der Sonderberichtserstatter der UN für Burma, Tomas Ojea Quintana, traf sich zum Gespräch mit der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi in deren Haus in Rangoon, nachdem er zuvor das Gefängnis von Insein besucht hatte, wo zur Zeit eine Reihe politischer Häftlinge festgehalten wird.

Er traf sich ebenfalls mit Angehörigen des Führungsgremiums der Partei Suu Kyis, der National League for Democracy (NLD).

Weder Suu Kyi noch er gaben irgendwelche Einzelheiten über ihr Gespräch bekannt. Laut Quellen in Rangoon hat Quintana jedoch eine Pressekonferenz vor seiner Abreise für Donnerstag am internationalen Flughafen von Rangoon angekündigt.

Während seines fünftägigen Aufenthaltes in Burma hat der UN-Gesandte auch Naypyidaw besucht, wo er an einer Sitzung der Abgeordneten des Unter- wie auch des Oberhauses teilnahm.

Während seines Treffens mit dem Regierungssprecher sagte Quintana, dass es notwendig sei, die Verfassung in Übereinstimmung mit den Menschenrechten zu ändern, berichtete der

in den USA niedergelassene Sender Radio Free Asia (RFA), indem er Dr. Aye Maung, Vorsitzender des Guarantees, Pledges and Undertaking Vetting Committee (Komitee zur Sicherheitsüberprüfung von Garantien, Bürgschaften und Selbstverpflichtungen) des Oberhauses zitierte.

Führer der Volksgruppen beklagen häufig, dass die derzeitige Verfassung von 2008 durch von der Militärjunta handverlesene Vertreter erarbeitet wurde und dass sie nicht die Rechte der ethnischen Minderheiten berücksichtigt.

Lt. Bericht des RFA hätte Quintana auch „einigen Fortschritt“ bei der neuen Regierung festgestellt, es müssten jedoch die politischen Aktivisten, die sich zur Zeit in den burmesischen Gefängnissen befinden, im Interesse der nationalen Aussöhnung im Lande freigelassen werden.

Während der Parlamentssitzung, an der Quintana am Dienstag in Naypyidaw teilgenommen hatte, hörte Quintana auch die Forderung ethnischer Politiker auf Freilassung politischer Häftlinge und die Forderung einer Untersuchung von Klagen über Menschenrechtsverletzungen, die die burmesische Armee in den ethnischen Gebieten begangen haben soll.

Quintana war ein lautstarker Kritiker der burmesischen Regierung und hat kürzlich die Einrichtung eines UN-Untersuchungsausschusses (UN Commission of Inquiry – COL) vorgeschlagen zur Untersuchung von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, die die burmesische Armee begangen haben soll.

Der UN-Gesandte hat diesen COL im April 2010 vorgeschlagen, der jetzt von den USA, Kanada, Australien, Neuseeland und einigen EU-Ländern unterstützt wird.

\*\*\*\*\*

Hla Kyaing <[hla.kyaing@gmail.com](mailto:hla.kyaing@gmail.com)>, [8888peoplepower] Recent Burmese News – 110826  
**asiancorrespondent**  
<<http://asiancorrespondent.com/63485/under-embassy-calls-on-burma-to-release-prisoners/>>

## UN-Gesandter fordert Burma auf, Gefangene zu entlassen -

AP News, 26. August 2011 2:56PM UTC

Rangoon, Burma (AP) – Der UN-Gesandte für Menschenrechte in Burma sagte am Ende seines Besuches des Landes am Donnerstag, dass die neue Regierung alle politischen Gefangenen freilassen solle.

Burma hat im März eine sogenannte Zivilregierung eingesetzt, hält aber immer noch mehr als 2000 politische Gefangene fest.

Tomas Ojea Quintana sagte zum Ende seines fünftägigen Besuches in Rangoon, dass ihre Entlassung „ein zentraler und notwendiger Schritt zur nationalen Aussöhnung ist“.

Es sagte weiter zu Reportern, dass Burma eine unabhängige Justiz brauche und Klagen über Menschenrechtsverletzungen untersuchen müsse.

Er dankte der Regierung für die Erlaubnis, das Land besuchen zu können und ihm den Zutritt zu Regierungsministern wie auch zu Oppositionsführern zu gewähren. Er traf sich am Mittwoch zum ersten Mal mit der Demokratie-Ikone Aung San Suu Kyi.

Sein letzter Besuch des Landes fand im Februar 2010 statt, als Suu Kyi noch unter Hausarrest stand.

Sie war im November kurz nach den Wahlen, die zum ersten Mal innerhalb von 20 Jahren in Burma durchgeführt wurden, freigelassen worden.

Quintana wie auch andere haben die Wahl als undemokratisch kritisiert, und die neue Regierung wird immer noch weitgehend vom Militär beherrscht.

Er sagte weiter, dass die neue Regierung von Präsident Thein Sein hinsichtlich der Menschenrechte einige positive Schritte getan habe, einschließlich der Anerkennung der Notwendigkeit von Friedensgesprächen mit bewaffneten ethnischen Volksgruppen und der Öffnung der Tür für die Rückkehr von Exilanten.

Er forderte die Regierung auf, „die Bemühungen zur Durchführung der eigenen Verpflichtungen zu verstärken und ihren internationalen Menschenrechtsverpflichtungen nachzukommen.“

Quintana fügte hinzu, dass viele Bedenken weiterhin bestehen, einschließlich der Berichte über Folter in den Gefängnissen und die Verwendung von Gefangenen als Träger für das Militär.

Er traf sich mit sieben Menschen, die derzeit im berüchtigten Insein-Gefängnis festgehalten werden. ...☞



.... ↗

Die internationale Gemeinschaft muss weiterhin engagiert bleiben und eng die Entwicklung verfolgen, sie sollte aber auch „die Regierung während dieser so wichtigen Zeit unterstützen und ihr helfen“.

Er fügte hinzu, dass er hoffe, Burma vor dem nächsten Bericht im März vor dem Menschenrechtsrat besuchen zu können.

\*\*\*\*\*

Mary B. Fleischmann <[mbfleischmann@gmx.de](mailto:mbfleischmann@gmx.de)>, Aung Thu <[aungthu@t-online](mailto:aungthu@t-online)>

## Offener Brief: Bitte an Außenminister Dr. Westerwelle um Unterstützung

Burmabureau e.V., Köln, Germany  
Montag, den 8.8.2011

An den  
Außenminister und  
stellvertretenden Kanzler,  
**Dr. Guido Westerwelle,**  
Auswärtiges Amt  
Werderscher Markt 1, 11013 Berlin

Köln, den 8.8.2011

Myanmar – UN Untersuchungsausschuss

Sehr geehrter Herr Außenminister,

anlässlich des 23. Jahrestages des Aufstandes der Studenten vom 8.8.88 in Burma möchten wir Sie nochmals freundlich um Ihre Unterstützung bitten, dass für Myanmar (Burma) die Gründung eines Untersuchungsausschusses in die diesjährige Beschlussfassung der UN-Generalversammlung aufgenommen wird.

Die Verbrechen, die seit 2010 durch das Militär (burmesische Armee) begangen wurden, umfassen:

- die Anwendung von Massenvergewaltigungen als Waffe von Frauen und Mädchen ethnischer Minderheiten
- fortgesetzte Rekrutierung von Kindersoldaten
- vorsätzliche Zielnehmung von Zivilisten ohne vorherige Warnung bei Beschuss von Dörfern
- ständige Festnahme und Folter von politischen Oppositionellen

## - Zwangsarbeit und Entführungen

Wir fordern die bedingungslose Freilassung aller politischen Häftlinge. Zehntausende von Vertriebenen im Inneren und Flüchtlingen sind in internationalen Statistiken aufgeführt. Für immer?

Der ILO-Untersuchungsausschuss zeigt größte Besorgnis hinsichtlich der andauernden Praxis willkürlicher Festnahmen, gewaltsamen Verschwindens, Vergewaltigung und anderen Formen sexueller Gewalt, Folter und grausamen, unmenschlichen und entwürdigenden Bestrafungen.

Die burmesische Armee bricht seit langem bestehende Waffenstillstandsabkommen, die mit den ethnischen Minderheiten eingegangen wurden und begeht zunehmend Menschenrechtsverletzungen durch Morde am eigenen Volk.

Sie haben die Internationale Gemeinschaft überzeugt und uns zugesichert, dass Sie sich als politischer Führer für Menschenrechte einsetzen.

Die EU wird den nächsten Beschluss der UN-Generalversammlung hinsichtlich Burma entwerfen, von dem wir hoffen, dass er die Bestätigung der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses bezüglich Myanmar enthält. Deshalb senden wir Ihnen unsere Bitte um Unterstützung in diesem entscheidenden Augenblick.

In Erwartung Ihrer freundlichen Hilfestellung grüßen wir,

hochachtungsvoll,  
Burma Büro e.V. Germany  
Vorstand

U Aung Thu

\*\*\*\*\*

zin linn <[zinlinn@yahoo.com.au](mailto:zinlinn@yahoo.com.au)>, [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] News & Articles on Burma, Mon, 29. Aug 2011 16:28:34

**The Mizzima News,**  
<<http://www.mizzima.com/edop/editorial/5847-shocking-jail-term-indicates-business-as-usual-for-burmese-political-prisoners.html>>

## Schockierende Gefängnisstrafe bezeugt, dass es für burmesische politische Häftlinge „weitergeht wie bisher“ - Leitartikel -

Mizzinma News, den 29.8.2011

Das Urteil war wie ein Schlag ins Gesicht – 10 Jahre Gefängnis

Gerade als die Menschen mit dem Gedanken eingelullt werden sollten, dass die neue burmesische Regierung Offenheit zeigt, verurteilte ein Sondergericht des berüchtigten Insein-Gefängnisses den Angehörigen einer freiwilligen Blutspendergruppe – der im Rollstuhl in den Gerichtssaal geschoben wurde – wegen Bruchs des Elektronikgesetzes.

Am 26. August wurde Nay Myo Zin, ein ehemaliger Offizier der Armee, in einer geschlossenen Anhörung, zu der auch seine Familie nicht zugelassen wurde, zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt, weil sich auf seinem Computer eine armeekritische E-Mail befunden hatte.

Das Urteil kam gerade einen Tag, nachdem der UNO-Gesandte Tomas Ojea Quintana das Land nach einem fünftägigen Besuch verlassen hatte, während dem auch Gespräche über die Entlassung politischer Gefangener mit der Regierung stattfanden und ihm selbst erlaubt worden war, das Insein-Gefängnis zu besuchen, um zu beweisen, dass sich die Bedingungen verbessert haben. Lt. Angaben des *New Light of Myanmar* soll die Regierung Quintana gegenüber eine gewisse Bereitschaft bekundet haben, einige der Gefangenen zu entlassen, obgleich sie darum bemüht war, darauf hinzuweisen, dass es in Burma „keine politischen Gefangenen“ gäbe, sondern nur Menschen, die wegen Verbrechen verurteilt wurden.

Quintana hat sich wegen seiner Forderungen auf Entlassung politischer Häftlinge bei den burmesischen Behörden seit langem unbeliebt ... ↗

.... gemacht. Zum heutigen Zeitpunkt sollen sich 1.995 Menschen in den burmesischen Gefängnissen befinden, nur weil sie als ihr Recht in Anspruch nahmen, was unter der UN-Charta als Menschenrechte benannt wird – nämlich die Rede- und Gewissensfreiheit. Sie wurden unter archaischen Gesetzen verurteilt, die die Behörden dazu benutzen, die Menschen zum Schweigen zu bringen.

Der Fall von Nay Myo Zin wurde zu einem Prozess, der sich über vier Monate hinzog, und es hat den Richter wohl kaum berührt, dass die Regierung aus realpolitischen Gründen darum bemüht war, ein unschuldiges Gesicht zu zeigen. Klar ist, dass keine Verbindung existiert zwischen Funktionären, die die Menschen verfolgen, weil sie die un gerechten Gesetze der burmesischen Justiz brechen und der Führung von Präsident Thein Sein, der darum bemüht ist, das Ansehen seines Landes auf der Weltbühne zu verbessern.

Oberflächlich betrachtet liegt Wandel in der Luft. Der Präsident traf sich kürzlich mit der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi in Naypyidaw, und das Treffen von neulich mit Regierungsminister Aung Kyi ließ den Schimmer von Hoffnung aufleuchten, dass die Regierung willens sei, eine neue Seite aufzuschlagen und dass sie bereit sei, an Versöhnung denken zu wollen. Suu Kyi bezeichnete die Diskussionen als „konstruktiv“. Es wurde sogar darüber gesprochen, dass Suu Kyis Partei, die

National League for Democracy, die Erlaubnis erhalten könnte, sich wieder als politische Partei registrieren zu lassen nachdem sie von der Obrigkeit aufgelöst worden war.

Aber ist das alles Schall und Rauch?

Quintana sagte bei seiner Abreise aus Burma: „Die Regierung hat eine Reihe von Schritten unternommen, die das Potential in sich bergen, eine Verbesserung zu bewirken. *News & Articles on Burma* schrieb Montag, den 29. August 2011, bezüglich der Menschenrechtssituation in Burma: Beachten Sie das Wort „Potential“. Bisher erfolgte keinerlei Aktion.

Der Fall Nay Myo Zin ist die Mahnung daran, dass es für die burmesischen Herrscher „weiter so wie bisher“ heißt. Der freiwillige Blutspender ist kein Großliga-Aktivist. Es wird behauptet, dass er im Gefängnis hinfiel und sich den Rücken verletzte. Aber berücksichtigt man die hässlichen Geschichten über die Brutalität im Insein-Gefängnis, erhebt sich die Frage, ob sein Sturz wirklich ein Unfall war. Angemessener ist es, um seine Gesundheit zu bangen, berücksichtigt man die Tatsache, dass er die Lendenwirbelsäule gebrochen hat, was bedeuten könnte, dass er für den Rest seines Lebens an den Rollstuhl gefesselt sein wird, sollte keine ordentliche Behandlung erfolgen.

Was ist nun genau Nay Myo Zins Vergehen? Der Besitz einer kritische E-

Mail über das Tatmadaw, die Kritik eines seiner ehemaligen Militärkollegen?

Die neugewählte burmesische Regierung wird von der Verfassung von 2008 gestützt - einer Verfassung, die es dem Militär erlaubt, einzugreifen, wann immer es ihm passt – und den Generälen, die hinter ihren hohen Mauer in Naypyidaw leben und die eine panische Angst vor dem Dissens in den eigenen Reihen haben.

Der Fall Nay Myo Zin soll sicher zur Abschreckung dienen und zeigen, was mit denjenigen passiert, die innerhalb des Militärs zum Dissens aufrufen wollen.

All dies gibt zur Vermutung Anlass, dass die letzten Treffen und Fotodarbietungen nicht anderes als ein Spiel sind.

Nur weil es dem Präsidenten gefällt, sich mit Suu Kyi zu treffen, bedeutet noch nicht, dass in einem System, das dazu entworfen wurde, den Generälen ein Leben in Luxus zu gewähren, es zu einem bedeutungsvollen Wandel kommen wird.

Der Fall Nay Myo Zin ist eine abschreckende Mahnung für die Menschen, aus der Reihe treten zu wollen.

\*\*\*\*\*

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470  
e-Mail: [burmabureaugermany@t-online.de](mailto:burmabureaugermany@t-online.de) - <http://www.burmabureaugermany.com>, <http://www.burma-report.de>

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

ဆရာတင်မိုး  
ခွတ်ဒေါင်းအလံအင်္ဂါရာသို့  
(လွှတ်ပြောစကားများ)

Gedichte

Von Saya Tin Moe  
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto

-----  
Zehn Jahre weiter

Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten  
während seiner politischen Gefangenschaft.  
von Moe Aye

(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto  
Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln

Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470 e-Mail: [burmabureaugermany@t-online.de](mailto:burmabureaugermany@t-online.de)